

## Max Ernst, Künstler/-in (\*2.4.1891 Brühl, +1.4.1976 Paris)



© 2024, ProLitteris, Zurich

Titel	<b>Pétales et jardin de la nymphe Ancolie</b>
Weitere Titel	<b>Blütenblätter und Garten der Nymphe Akelei (Wandbild aus der Corso-Bar) Petals and the Garden of the Nymph Ancolie</b>
Datierung	<b>1934</b>
Material/ Technik	<b>Öl auf Putz, übertragen auf Holzplatten</b>
Massangaben	<b>Bildmass: 415 x 531 cm</b>
Signatur/Inchrift	<b>bez. u. r.: max ernst 1934</b>
Beschriftung	-
Werkverzeichnis	-
Exemplar /Auflage	-
Edition	-
Inv. Nr.	<b>1965/0023</b>
Creditline	<b>Kunsthau Zürich, 1965, Die Restaurierung wurde ermöglicht durch die Hans Imholz-Stiftung</b>
Zugangsjahr	<b>1965</b>
Gattung	Malerei
Systematik	D 1[2] Kunst 20. Jh. Welt
Werkbeschreibung	<p>Der Surrealist Max Ernst realisierte 1934 in Zürich ein grosses Wandbild für die Mascotte-Bar im Corso-Haus am Bellevue. Er hatte den Auftrag auf Vermittlung der Zürchers Architekturhistorikers Sigfried Giedion erhalten. Als das Gemälde in den späten 1950er-Jahren nicht mehr zum inzwischen angepassten Interieur der Bar passte, wurde es entfernt. Man löste das monumentale Bild vom Untergrund ab und übertrug es auf 18 Holzplatten, die daraufhin als Leihgabe im Kunsthau Platz fanden. 1965 konnte das Gemälde mit privater Unterstützung erworben werden. 2007/09 wurde es von älteren Übermalungen befreit. Im Vorfeld der Platzierung im Chipperfieldbau wurden die Malschicht konsolidiert und die Retuschen erneuert. In der Kunsthau-Erweiterung prangt es nun nicht in einem musealen Saal, sondern wie ursprünglich in einer Bar. Hier empfangen die Blütenköpfe der Akelei (deutsch für «Ancolie», eine Blumensorte, der seit dem Mittelalter eine aphrodisische Wirkung zugeschrieben wurde) und weitere belebte Wesen zwischen Tier und Pflanze die Besucher innen und Besucher auf ihrem Rundgang</p>

# KUNSTHAUS ZÜRICH

durch das Erweiterte Kunsthaus zu einer surrealistischen Erfrischung und Verzauberung.

Provenienz	Max Ernst (*1891 Brühl, +1976 Paris) (Künstler/-in) o.D. – 1965, Bruno Séquin (Sammler/-in), Besitzer des Corso, Zürich, Kauf ab 1965, Zürcher Kunstgesellschaft   Kunsthaus Zürich (Museum), Zürich, Kauf mit Beiträgen von Kunstfreunden
Provenienzstatus	-
Zur Provenienz	(Recherchestand 01.01.2007)
Literatur	<ul style="list-style-type: none"><li>- Die Meisterwerke, hrsg. von Zürcher Kunstgesellschaft/Christian Klemm, Sammlungskatalog Kunsthaus Zürich, Ostfildern: Hatje Cantz, 2007, S. 236 (ill.).</li><li>- Kunsthaus Zürich. Gesamtkatalog der Gemälde und Skulpturen, hrsg. von Zürcher Kunstgesellschaft et al., Sammlungskatalog, Ostfildern: Hatje Cantz, 2007, S. 648.</li><li>- Arnold Böcklin, Giorgio de Chirico, Max Ernst. Eine Reise ins Ungewisse, hrsg. von Guido Magnaguagno et al., Ausst.-Kat. Kunsthaus Zürich/Haus der Kunst München/Nationalgalerie Berlin, Bern: Benteli, 1997, No. 197 (ill.).</li><li>- Christoph Bignens: Corso. Ein Zürcher Theaterbau 1900 und 1934, Teufen: Verlag Niggli, 1985, S. 61-64.</li><li>- Um 1930 in Zürich. Neues Denken. Neues Wohnen. Neues Bauen, Ausst.-Kat. Kunstgewerbemuseum der Stadt Zürich, Zürich, 1977, S. 189-211 [Dokumentation des Corso-Umbaus].</li><li>- Surreal Things. Surrealism and Design, hrsg. von Ghislaine Wood, Ausst.-Kat. Victoria &amp; Albert Museum, London, 2007, No. 21, S. 294 f. (ill.).</li><li>- Max Ernst - Sculptures, maisons, paysages, hrsg. von Werner Spies, Ausst.-Kat. Centre National d'Art et de Culture Georges Pompidou, Paris/Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf, Köln: DuMont, 1998, No. 33.</li><li>- Werner Spies/Sigrid und Günter Metken: Max Ernst, Bd. IV: Werke 1929-1938, Bd. 4, Köln: Menil Foundation, 1979, No. 2136.</li></ul>